28.)

Jena 4. Jan. 03.

Sie erhalten hier außer verschiedenen andern Dingen auch ein Rescript des Weimarischen Consistoriums, so vor ohngefähr 8. Tagen hierhergekommen, mit einem gleichen an Carol. Ich wollte es Ihnen nicht schicken, ehe ich zugleich melden konnte, was in der Sache jenerseits zu thun ist. Die Erklärung von dem Consist. wird jezt bereits parat seyn. Caroline hat sich deshalb an sich unmittelbar [illegible] für diese gezieren wollte auch für Sie in einem Schreiben an den Herzog verwendet. Es bedarf zur letzten Formalität, so viel ich begreife, noch eines Blanquets von Ihnen, wovon Sie hier das Formular beygelegt finden. Sie schreiben es auf die untere Hälfte eines ganzen (besser Nemen) Foliobogens, drücken ihr Siegel bey und unterzeichnen, es senden Sie es ja recht [illegible] hierher, damit es besorgt werde. Carol. hat ein gleiches für sich auszustellen.

Haben Sie den besten Dank für das angenehme Geschenk, das Sie mir mit dem Rest von Novalis Schriften gemacht haben, so wie für das Versprechen, daß Sie mir geben [illegible] mit einigen Gedichte von Tieck und einige Ihrer neueren poet. Übersetzungen [illegible] zu lassen. Ich wünsche mir, daß Ihnen das Versenden der Abschrift von Calderon sicherlich keine Un[illegible] obgleich [illegible] Gelegenheit mache, doch will ich meine [illegible] so ungern, wie man, wie gesagt [illegible] auch bei Ihrem [illegible] in Druck zu sehen. Sie erhalten hiermit eine Abschrift der Übersetzung des [illegible] Gesangs, von dessen großer Unvollkommenheit [illegible] ich mich zu überzeugen [illegible] Zeit, Stärke und Gelegenheit gehabt habe. Wenn Sie etwa ich aber meine [illegible] übersetzen, so würden Sie, wenn Sie mir das [illegible] erlauben, dieser [illegible], welches zum Theil freylich